

DIE BEHANDLUNG DER MULTIPLEN SKLEROSE DURCH APITHERAPIE

I. KRIWOPALOW-MOSKWIN, S. ROSENFELD, E. WARNAWSKAJA, A. KRIWOPALOW

Swoboda-Str. 86, Tscheljabinsk, RUSSLAND
E-mail: api-center@chel.surnet.ru

Resümee

Die multiple Sklerose ist eine ungewöhnliche Krankheit, die ungewöhnliche Behandlungsmethoden fordert. Sie besteht in der chronischen Entmyelinisierung der Myelinhülle, mit eventuellen Regenerierungsprozessen des Nervengewebes. Von unserem Standpunkt vereint heutzutage das Bienengift alles, was für die Behandlung dieser Krankheit gut ist. Wegen den MSD-Peptiden, den 18 Aminosäuren, dem Melitin, der Phospholipase, der Aktivierung des Hypothalamus-Hypophyse-Systems, dem „Wachstum“faktor der Nerven und den Reflexen können wir einiges unternehmen:

1. Inhibierung der Entwicklung der multiplen Sklerose;
2. Herabsetzung der patho-morphologischen Veränderungen in der Myelinhülle;
3. Verbesserung der Wiedermyleinierungs-Wirkung;
4. positive Beeinflussung des neurologischen Zustands und Verbesserung des Nervenflusses mithilfe der synaptischen Gänge;
5. Herabsetzung der neutrophilen und monozytischen Leukozytose und der Plasmareaktion des Lymphgewebes;
6. Herabsetzung der Aktivität der autoimmunen Entzündung;
7. Verbesserung des Stoffwechsels und der Immunitätsmechanismen;
8. Wiederherstellung der verlorenen Funktionen;
9. Behandlung des Symptoms chronischer Müdigkeit;
10. Verbesserung des physischen und psychischen Zustandes und Beseitigung der Störungen;
11. Wiederherstellung der Empfindlichkeit;
12. Behandlung des DIC-Syndroms;
13. Verbesserung der Koordinierung;
14. Bildung neuer physischer Möglichkeiten;
15. Inhibierung der Axonendegeneration.

Außer der Behandlung der multiplen Sklerose muß auch eine korrekte und professionelle Rehabilitation erfolgen. Im Rahmen der physischen Rehabilitation wird vor allem der Wiederherstellung der motorischen Tätigkeit Aufmerksamkeit geschenkt. In unserer Klinik wurde ein Apikinesieprogramm entwickelt. Große Aufmerksamkeit muß auch der psychologischen Rehabilitation geschenkt werden. Unser Zweck ist, die negative Einstellung der betreffenden Person in eine optimistische umzuwandeln. Im Laufe von 11 Jahren behandelten wir ungefähr 1500 Patienten. 300 von diesen wurden praktisch wenigstens 5mal jährlich behandelt. Heutzutage weisen 200 Patienten praktisch keine Symptome der multiplen Sklerose auf. Die anderen erzielten positive Ergebnisse und nur bei 5-7% wurde keine klinische Wirkung erhalten.

Einleitung

Die multiple Sklerose ist eine ungewöhnliche Krankheit, die ungewöhnliche Behandlungsmethoden fordert. Sie besteht in der chronischen Entmyelinisierung der Myelinhülle, mit eventuellen Regenerierungsprozessen des Nervengewebes. Charakteristisch für die multiple Sklerose ist eine undefinierte klinische Entwicklung. Eine Krise kann auch während einer korrekten Behandlung erfolgen; andererseits kann sich eine Remission ohne jedwelcher Genesung einstellen.

Es gibt dutzende von direkten und indirekten Ursachen, die das Erscheinen und die Evolution der multiplen Sklerose beeinflussen. Diese können in drei Hauptgruppen zusammengefaßt werden (KRYLOW, 1998):

1. Anlage
 - a) geerbt,
 - b) erlangt;
2. sekundäre Faktoren;
3. verursachende Faktoren.

Diese drei Hauptgruppen müssen alle vorhanden sein, damit sich die multiple Sklerose einstellt. Fehlt einer dieser Faktoren, dann wird die Evolution der Krankheit aufgehalten.

Im allgemeinen ist sie die Krankheit junger und aktiver Menschen. Es ist ein plötzlicher psychisch-emotionaler Angriff, der nach einigen Vorsprechen beim Arzt sich in eine Verurteilung verwandelt. All dieses trägt zur schnellen Evolution der Prozesse bei.

Die Inzidenz der multiplen Sklerose nimmt heutzutage zu. Immer jüngere Menschen werden befallen. Ursache dafür ist eine Konfrontation, die nicht von der Medizin gewonnen wurde.

Eine Reihe von Fachleuten müßten sich an der Behandlung der multiplen Sklerose beteiligen: Neurologen, Psychologen, Psychotherapeuten, Urologen u.a. Von unserem Standpunkt könnte die Frage der multiplen Sklerose schneller gelöst werden, wenn sich auch ein Apitherapeut diesen anschließen würde.

Material und Methode

Seit 1992 existiert in Tscheljabinsk das erste russische Zentrum für Behandlung und Rehabilitation von Patienten, die an multipler Sklerose leiden. In dieser Zeitspanne wurden berühmte oder weniger

berühmte Arzneimittel verwendet. Wir ziehen die Apitoxine vor. Sie sind Bestandteil des Bienengifts und ermöglichen sehr vieles:

1. Inhibierung der Evolution der multiplen Sklerose;
2. Herabsetzung der patho-morphologischen Veränderungen in der Myelinhülle;
3. Verbesserung der Wiedermylelinisierung-Wirkung;
4. positive Beeinflussung des neurologischen Zustands und Verbesserung des Nervenflusses mithilfe der synaptischen Bahnen;
5. Herabsetzung der neutrophilen und monozytischen Leukozytose und der Plasmareaktion des Lymphgewebes;
6. Herabsetzung der Aktivität der autoimmunen Entzündung;
7. Verbesserung des Stoffwechsels und der Immunitätsmechanismen;
8. Vorbeugung der durch Infektionen verursachten Komplikationen;
9. Wiederherstellung der verlorenen Funktionen;
10. aktive Beeinflussung des Hipertonus;
11. Bildung neuer Reflexe für die Wiederherstellung der motorischen Tätigkeit;
12. Behandlung in der Vorgeburtperiode und Rehabilitierung in der Nachgeburtperiode;
13. Verbesserung des psychischen Zustandes und der Einstellung des Patienten der Krankheit gegenüber.

Eine solche Varietät der positiven Ergebnisse ist nicht zufällig. Wir bringen weiterhin nur einige der Einflüsse, die das Bienengift auf die Funktionen des menschlichen Körpers ausübt:

- Stimulierung der Obernierenrinde durch eine entsprechende Produktion von Kortikosteroiden;
- immunitäre Modulierung;
- Herabsetzung des Blutcholesterinniveaus und Auflösung der Atheroskleroseschichten von den Gefäßwänden;
- Regelung des Blutdrucks;
- Beeinflussung der antikoagulierenden und antiaggregierenden Aktion;
- Beeinflussung der Wiedermylelinisierung;
- Regelung der Funktionen des Magen-Darm-Systems;
- Radioschutzfähigkeit;
- Reflexe.

In unserer Klinik untersuchten wir von wissenschaftlichem Standpunkt den Einfluß von Apitoxin auf die neurologischen und patho-morphologischen Störungen des Nervengewebes, des Immunitäts- und Blutsystems bei multipler Sklerose. Wir gelangten zu einer mutigen aber bestätigten Schlußfolgerung: „Das Bienengift vereint heutzutage alles, was für die Behandlung der multiplen Sklerose gut ist.“

Tabelle I

Hauptwirkungen von Apitoxin in der Behandlung von multipler Sklerose

Erhaltene Wirkungen	Mechanismen und Hilfsfaktoren
1. Immunitätskorrigierung	<u>Spezifische Immunität:</u> Stimulierung der Phagozytose; zusätzliche Stimulierungstätigkeit; Inhibierung der Rosettenbildung; Inhibierung der Migrationsgeschwindigkeit der Leukozyten. <u>Nichtspezifische Immunität:</u> Steigerung der Phagozytose-tätigkeit der Leukozyten; Steigerung der bakteriellen Tätigkeit des Serums; Steigerung des Properdintiters; Steigerung der Lysozym- und Kompletierungsmenge.
2. Inhibierung der Verletzungen auf Myelinebene	Entzündungshemmende Wirkung des Peptids MCD, des Melitins und der Phospholipase
3. Inhibierung des Degenerierungsprozesses der Nervenzellen	Schutzwirkung des Melitins; Antihypoxierende Wirkung des Bienengifts in Kombination mit Arzneimitteln mit Pollen oder Weiselfuttersaft
4. Wiedermylelinisierung	Mögliche Myelinsynthese dank der 18 (von den 20) unersetzbaren Aminosäuren des Bienengifts
5. Einstellung neuer physischer Fähigkeiten	Aktivierung des Hypothalamus-Hypophyse-Obernierenrinde-Systems Einfluß von Apanin, Melitin; Reflexe
6. Behandlung des verstreuten Koagulierungssyndroms des Blutes	Das Bienengift ist ein direktes und indirektes Koagulierungsmittel; Fibrinolytische Wirkung des Bienengifts
7. Verbesserung der Koordinierung	Die Apitoxine dringen durch die Gehirnbloodgefäße ein und verbessern die Funktionierung der Verbindungen zwischen Rückenmark und Gehirn.
8. Verbesserung der Funktionen der Pelvisorgane	Wiederherstellung der trophischen Prozesse; Reflexe; Beschleunigung des Nervenfluxes im Rückenmark; Verwendung von Arzneimitteln mit Propolis und Weiselfuttersaft.
9. Rehabilitierung der Empfindlichkeit	Verbesserung der Mikrozirkulation in den Geweben; Verbesserung des Impulsfluxes durch das Nervengewebe; Reflexe

10. Mobilisierung der Schutz- und Reservekräfte des Organismus	Stresssyndrom aufgrund von Bienenstichen; Aktivierung des Systems der Regelungspeptide
11. Verbesserung des psychischen und Geisteszustandes und Bewältigung der Furcht	Stimulierung der endogenen Opioidproduktion; Sedative Wirkung von Secapin und Tertiapin; Indirekte schmerzstillende Wirkung des Adolapins.
12. Behandlung des Syndroms chronischer Müdigkeit	Verbesserung der Herstellung von Konnexionen im zentralen Nervensystem; Stimulierung der Produktion von Opioidpeptiden; Betätigung der regelnden Peptide im zentralen Nervensystem.

Im allgemeinen dienen zur Verminderung von Entzündungen und Zerstörungsprozesse des Myelins wie auch der Anhäufung von Wasser um das Nervengewebe Synthesearzneimittel mit Hormonen, die Kortikosteroide. Das Bienengift hat eine bessere Wirkung, da es die Peptide MSD und 401 enthält und das Abstinenzsyndrom vollkommen fehlt. Die geringen Hormonmengen garantieren aber die gewünschten Ergebnisse nicht und ihr regelmäßiges und langandauerndes Einnehmen ist wegen den zahlreichen Nebenwirkungen ungünstig. Die folgende Tabelle enthält die Ergebnisse eines Vergleichs.

Tabelle II

Synthetische Kortikosteroide (Hidrokortison)	Bienengift (MSD-Peptide)
Steroiddiabetes, Fettsucht	Normalisierung der Kohlenhydrate, der Proteine, des Fettaustausches
Abstinenzsyndrom	Abwesenheit des Abstinenzsyndroms
Gesteigerter Blutdruck, Ödeme, Itzenko-Kushing-Syndrom	Stabilisierung des Blutdrucks, Gefäßerweiterung, harnlassende Wirkung mit Rückhaltung von Kalium
Immunodepression	Immunitätskorrektor
Gesteigerte Koagulierungs- und Thrombogenese-Fähigkeit	Verminderung der Koagulierbarkeit, Thrombolysewirkung
Niedriger antiinfektiöser Widerstand	Hohe antiinfektiöse Widerstandsfähigkeit
Exulzeration von Magen und Gedärme, langsamer Regenerierungsprozeß	Entzündungshemmende, regenerierende Wirkung
Psychische Störungen, Reizbarkeit, Epilepsiekrämpfe, Schlaflosigkeit, depressiver Zustand	Antidepressive, sedative und antikonvulsive Wirkung

Eine Tatsache, die am besten für die Wirksamkeit der Apitherapie in der Behandlung der multiplen Sklerose spricht, ist diejenige, die niemand verneinen kann, u. zwar daß fast kein Imker an multipler Sklerose leidet.

Heutzutage ist die physische Rehabilitation fast nicht vorhanden und wenn, dann handelt es sich um verschiedene, im allgemeinen sehr schwere Übungen. Die üblichen physischen Übungen sind fast nutzlos, während die schweren Übungen nicht zu empfehlen sind, da sie Hipertonus erzeugen.

Größte oder wenigstens eine teilweise Aufmerksamkeit muß (vor allem bei der zweiten Behindertengruppe) der Wiederherstellung der motorischen Tätigkeit geschenkt werden. Die alleinige Beeinflussung des physischen Faktors, einschließlich der Entmyelinisierung, ist ungenügend, da wir die Möglichkeiten verändern und die betreffende Person sich weiterhin in einer gewissen Weise bewegen wird. Sie hat sich einen Reflex angeeignet, der zerstört, und deshalb muß ein neuer Reflex gebildet werden.

Das Apikinesietherapie-Programm ermöglicht das Erlernen der eigenen Hygiene, des Gehens, des Sitzens, des von physiologischem Standpunkt korrekten Stützpunktes. Heutzutage ist ein Fehler stark verbreitet, u.zwar die Nichtbeachtung des psycho-emotionalen Faktors, der bei einer gewissen Patientenkategorie eine äußerst wichtige Rolle spielt. Der multiplen Sklerose gefallen die schwachen Menschen und deshalb entwickelt sie sich bei diesen viel schneller. Unser Zweck ist, die negative Einstellung der betroffenen Person in eine optimistische umzuwandeln.

Ergebnisse

11 Jahre lang behandelten wir ungefähr 1500 Patienten. Von diesen wurden 300 jährlich fünfmal behandelt. 200 von diesen weisen heutzutage fast kein Symptom der multiplen Sklerose auf. Der Rest hat eine positive Dynamik und nur bei 5-7% wurde keine klinische Wirkung festgestellt.

Die multiple Sklerose ist eine komplizierte Krankheit und nur ein Komplex von apitherapeutischen Einwirkungen, wie

- pathogenetische Faktoren,
- verbesserter neurologischer Zustand,
- wiederhergestellte motorische Aktivität,
- psycho-emotionaler Zustand,
- Lebensqualität

kann zu konstanten Ergebnissen führen.

LITERATUR